

Wismarer Weltumsegler erleidet Schiffbruch

Neuseeland/Wismar (OZ) Das Projekt „Sail2Horizons“ hat einen schweren Rückschlag erlitten. Der Weltumsegler Bernt Lüchtenborg musste vor der Küste Neuseelands von seiner schwer beschädigten Yacht geborgen werden. Wie die OZ von seinem Freund Norbert Gelhart aus Wismar erfuhrt, geriet der Abenteurer nach 148 Tagen auf See am Montagabend in einen schweren Sturm und funkte SOS. Seine Segelyacht, die „Horizons“, habe sich in den sieben Meter hohen Wellen nicht mehr steuern lassen, schildert Gelhart die dramatischen Ereignisse.

Das Kreuzfahrtschiff „Seven Seas Mariner“, das sich in der Nähe befand, fing den Notruf auf und nahm Lüchtenborg an Bord. Seine Yacht musste der Abenteurer jedoch zurücklassen.

„Wir haben bereits am Sonntag um ihn gebangt, doch er und sein Schiff wurden ja schon häufiger zum Spielball der Natur“, so Gelhart. „Im Prinzip funktioniert nichts mehr an Bord, weder der Motor, die Lenzpumpe noch die Notruderpinne“. Lüchtenborg war am 13. Juni in

Wismar zu seiner Non-Stop-Weltumsegelung aufgebrochen. Morgen will er im neuseeländischen Hafen Dunedin von Bord des Kreuzliners ge-

hen. Mit Unterstützung seiner Versicherung hofft der 56-Jährige, die Yacht bergen zu können und auf eine Werft zu bringen. „Bernt muss dort unten

durch die Hölle gegangen sein. Aber er will seine Reise fortsetzen“, sagt Gelhart. H.-J. ZEIGERT
Mehr lesen Sie unter www.ostsee-zeitung.de/wismar



Dramatische Rettungsaktion vor der Küste Neuseelands: Weltumsegler Bernt Lüchtenborg ist am Montagabend in schwere See geraten. Rettungskräfte holten ihn von seinem Segelboot.

Fotos: Agentur/privat

